

BESTANDSAUFNAHME

Hat man die Gründung eines Unternehmens ins Auge gefasst, empfehlen wir die Beziehung eines unabhängigen "Dritten", der den Status hinterfragt. In diesem Zusammenhang sollen sowohl die Geschäftsidee, die damit verbundenen Erwartungen in strategischer und kaufmännischer Sicht als auch die geplante Unternehmensform (Einzelfirma, GmbH,) diskutiert werden. Die Investition in eine sachliche Bestandsaufnahme ermöglicht Änderungen, Kurskorrekturen und Adaptierungen - noch bevor alle im Rahmen einer Unternehmensführung entstehenden Kosten schlagend werden.

STRATEGIE

Grundlage sind alle Punkte, die im Zusammenhang mit der geplanten Unternehmensgründung erarbeitet wurden. Eine realistische Zeitschiene ist die beste Grundlage für eine koordinierte Umsetzung der einzelnen Schritte. Es gilt, die Umsetzungsgeschwindigkeit den budgetierten Einzelschritten anzupassen und laufend mit dem erarbeiteten Zeitplan abzugleichen. Schon während der Vorbereitungsarbeiten zur Neugründung soll der zukünftige Unternehmer in das gewählte und angepeilte Aufgabengebiet "hineinwachsen" können und spüren können, was auf ihn zukommt.

PLANUNG

Noch bevor die eigentliche Gründung des Unternehmens erfolgt, soll möglichst gut beurteilt werden können, ob das Gesamtkonzept auch aus wirtschaftlicher Sicht gute Chancen hat. Hat man gute Vorbereitungsarbeit geleistet und die grundsätzlichen Ziele und geplanten Abläufe durchdacht, sollte es möglich sein - vielmehr sehen wir es als Bedingung - eine detaillierte Planung auf betriebswirtschaftlicher Basis zu erstellen. Ein gut durchdachtes Konzept auf nüchterne Zahlen herunter zu brechen, gibt Aufschluss bzw. eine Orientierung für den voraussichtlichen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Erkennt man bei vorliegender Planung Handlungsbedarf, so sind entsprechende Korrekturen möglich - schlimmstenfalls muss das Gesamtprojekt neu überdacht werden. Das ist alles halb so schlimm, solange man noch nicht im operativen Geschäft als Unternehmer tätig ist und Neugründungsfehler sich bereits durch ungeplante Kosten niederschlagen und Liquidität bereits in der Startphase gefährden.

KOMMUNIKATION

Für den Neugründer ist es vor allem wichtig, zu den entsprechenden Stellen Kontakt herzustellen, die bei laufendem Betrieb von Relevanz sind. Mit der zuständigen Gewerbebehörde, dem Finanzamt, der Gebietskrankenkasse, um an dieser Stelle nur einige zu nennen sind die notwendigen Formalitäten im Vorfeld abzuklären und entsprechende Unterlagen / Formulare einzuholen und vorzubereiten, um den letzten Schritt, die Gründung, zügig abschließen zu können.

GRÜNDUNG

Die Gründung selbst ist der letzte Schritt in das selbständige Unternehmertum. Hier geht es vor allem darum, durch entsprechende Verträge (z.B: Gesellschaftsvertrag), Erfüllung gewerberechtl. Voraussetzungen, Sicherstellen einer Bankverbindung, Mietverträge, Dienstverträge, Versicherungsabschlüsse, den Vorgaben und Vorschriften zu entsprechen, die je nach Gewerbe unterschiedlich sind. Gegebenenfalls ist hier neben der betriebswirtschaftlichen Unterstützung auch ein Notar oder Anwalt beizuziehen. Es gilt - Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!